

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Ordnung und Sicherheit

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 15.02.2017**  
Sitzungsbeginn: **19:00 Uhr**  
Sitzungsende: **20:51 Uhr**  
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **AWTUOS/002/2017**

#### Anwesend sind:

##### Bürgermeister

Herr Harald Jäschke

##### Vorsitz

Herr Udo Behnke

##### Stadtvertreter/in

Frau Christine Dyrba

Herr Reinhold Tiede

Frau Katharina Wiener

Frau Renate Zettwitz

##### sachkundige/r Einwohner/in

Herr Bernd Franck

Herr Carsten Ruge

##### Verwaltung

Frau Yvonne Siebert

#### Entschuldigt fehlen:

##### sachkundige/r Einwohner/in

Frau Christina Wiencke-Gilbrich

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung , Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 04.01.2017
- 4 Bericht der Verwaltung
- 5 Anfragen und Mitteilungen
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Aufstellung des Lärmaktionsplanes für die Haupteisenbahnstrecke  
Vorlage: 004/17/30
- 8 Bebauungspläne und ihr ökologischer Ausgleich  
Vorlage: 006/17/30
- 9 Standorte für öffentliches WLAN  
Vorlage: 008/17/20
- 10 Errichtung einer Beerdigungsstätte im Wald  
Vorlage: 010/17/30
- 11 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1.2 für das Gebiet "Stadtpark Nord/ Schwanheider Strasse West"  
hier: Aufstellungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss nach § 13 a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren)  
Vorlage: 015/17/30
- 12 Verkehrsentwicklungsplan 2030  
hier: Entwurf  
Vorlage: 016/17/30
- 17 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 18 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 19 Schließen der Sitzung

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung , Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Behnke eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.  
Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung wird festgestellt.  
Der AWTUOS ist mit 6 Mitgliedern beschlussfähig.

#### **zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

#### **zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 04.01.2017**

Herr Franck wurde von Wiencke-Gilbrich um das Vorbringen einer Korrektur gebeten.  
Unter Top 7 wird von der Treppe an den Turnereichen berichtet. Es muss aber heißen: „... die Treppe an den Eichen/Am Schäferbrink...“.

**Abstimmungsergebnis: 5/0/1**

#### **zu 4 Bericht der Verwaltung**

Wegen des aktuellen Ausbruchs der Vogelgrippe in Schwanheide, Besitz und nun auch in Bahlendorf wurden Sperr- und Beobachtungsbereiche eingerichtet. Das gesamte Stadtgebiet befindet sich inzwischen im 3 km-Sperrbereich mit den Ortsteilen Bahlendorf, Bahlen, Gothmann, Schwartow und Vier. Durch vorangegangene Funde infizierter Vögel befindet sich auch das Waldgebiet Schwanheider Tannen und das Gebiet zwischen dem Mühlenbach und der nördlichen Gemeindegrenze in einem Sperrbereich. Sowohl im Stadtgebiet als auch in angrenzenden Gemeinden wurden weitere Funde toter Vögel gemeldet. Durch Mitarbeiter des Bauhofs werden die in der Stadt und ihren Ortsteilen aufgefundenen Tiere an die von der zuständigen Behörde, dem Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung im Landkreis Ludwigslust-Parchim, jeweils genannten Sammelstationen geliefert.

Die Stadt Boizenburg/Elbe bewirbt sich mit ihrem Naturerlebnisbad Schwartow um die Mitgliedschaft als Partner der Biosphäre. Die Partnerinitiative des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe ist eingebunden in das bundesweite Partnernetzwerk der Nationalen Naturlandschaften. Bisher gibt es in 23 deutschen Naturlandschaften über 800 Nationalpark-, Biosphärenreservats- und Naturpark-Partner. Als offiziell anerkannte Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe gewährleisten die Partner eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Die Ziele der Partnerschaft sind: eine bessere Information der Gäste; eine engere Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsverwaltung und Partnerbetrieb; der Aufbau eines Netzwerkes mit weiteren Partnern aus der Region; eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützt die Partner u. a. durch folgende Aktivitäten:

Präsentation auf der länderübergreifenden Internetseite ([www.flusslandschaft-elbe.de](http://www.flusslandschaft-elbe.de)) und regionalen und überregionalen Messen und Ausstellungen  
Verlinkung der Partner auf der Internetseite  
Präsentation der Partner im Informationszentrum auf der Festung Dömitz, in der Tourismusinformation  
Erstellung und Verteilung der Partnerbroschüre „Nachhaltig leben & genießen“  
Jährlicher Veranstaltungskalender „Natur und Kultur erleben“  
Pressearbeit für die Partnerinitiative und Partner  
Organisation von Zusammenkünften zum Informations- und Erfahrungsaustausch

Am 02.02.2017 wurde durch die Verwaltung eine Basiserhebung für die Bewerbung zum Partnerbetrieb des UNESCO Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe gemeinsam mit Frau Radöhl vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, Regionalentwicklung und touristische Infrastruktur, erstellt.

Vor Ort wird eine Überprüfung für die Zertifizierung am 22.02.2017 stattfinden. Danach hat der Vergaberat zu entscheiden, ob das Naturerlebnisbad als Partnerbetrieb des Biosphärenreservates anerkannt wird.

Im Rahmen der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) findet am 22.02.2017 um 19:00 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Rudolf-Tarnow-Schule statt. Anregungen zum ISEK können dort vorgetragen werden.

Im Bereich des OT Vier (Waldflächen) wurde von einem Bürger aus Boizenburg Munition gefunden. Der Munitionsbergungsdienst hat die Munition geborgen und abtransportiert. Der Bereich sollte jedoch weiter beräumt werden. Das für den Eigentümer zuständige Forstamt Schildfeld wurde informiert.

Frau Wiener erscheint um 19:08 Uhr, damit sind alle sieben Mitglieder anwesend.

Die Stadtverwaltung hat sich für ein Modelprojekt beworben, für die Teilnahme ist jetzt die Zusage erfolgt. Das Thema lautet: Hitzeresilienz, das bedeutet Widerstandsfähigkeit. Die Fähigkeit Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozialvermittelte Ressourcen als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Die Freie Universität Berlin wird erforschen, wie sich die kleine Städte bzw. Städte generell in Deutschland dem Klimawandel stellen können in Bezug auf Hitze. Wir sind zusammen mit der Stadt Fürstenua Projektpartner. Demnächst wird mit einer Bestandaufnahme und Definitionsphase begonnen. Die dann folgende Forschungs- und Entwicklungsphase wird drei Jahre andauern. Es geht um die partizipative Entwicklung eines Leitbildes zum Umgang mit Klimaänderungen. Für das Projekt entstehen der Stadt keine Kosten. Der Träger ist das Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin.

Herr Jäschke ist weiterhin bemüht den Arbeitskreis Schule – Wirtschaft des lokalen Bündnisses für Familie wieder ins Leben zu rufen. Dazu gab es am 26.01.2017 eine Veranstaltung mit 20 Personen aus verschiedenen Bereichen wie z. B. aus dem Fleischwerk Edeka/Nord sowie der Firma DS – Produkte aus dem Gewerbegebiet Valluhn/Gallin, die IHK zu Schwerin, der HGv, die Firma Variovac aus Zarrentin, die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, das Elbe-Gymnasium, die Regionalschule Rudolf-Tarnow, Premier Tech Aqua GmbH aus Boizenburg, die WiföG, die MEWA aus Lauenburg sowie Vertreter des Landkreises. Alle haben sich vorgenommen, diesen Arbeitskreis neu zu beleben. Dazu werden vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich u. a. mit den Fragen auseinandersetzen: Welche Strategien brauchen Firmen, um die Jugend zu begreifen? Welche Möglichkeiten der Verknüpfung von Schule und Wirtschaft werden bereits an den Schulen genutzt und könnten auf andere umgesetzt werden? Welche Jugend brauchen die Unternehmen? Wie gestalten wir die Berufsfindungsmesse neu und interessanter?

Mithilfe der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern wurde eine Restitution für die Flächen im Bereich des B-Planes Nr. 21 (zwischen Wohngebiet Fr.-Reuter-Str. und dem OT Bahlen) geschaffen. Der Ausgleich dafür wird in Form einer Ersatzaufforstung von 32.674 m<sup>2</sup> an der Bahnstrecke erfolgen.

## **zu 5           Anfragen und Mitteilungen**

Frau Wiener erinnert an die Informationen zur Nitratbelastung, die ihr zugehen sollten.

Herr Behnke erklärt, diese Zahlen sind von jedem Bürger jederzeit abrufbar von der Homepage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Alle drei bis vier Wochen erscheinen dort die aktuellen Wasserwerte.

Frau Wiener möchte wissen, ob es zur Beauftragung eines externen Beraters mit der Erarbeitung der Feuerwehrbedarfsplanung nach erfolgtem Beschluss der Haushaltsplanung 2017 eine Beschlussvorlage gibt mit genauen Zahlen zu den Kosten und dem Zeitplan.

Herr Jäschke sagt, das kommt darauf an, in wessen Zuständigkeit die Vergabe liegt. Gemäß der Hauptsatzungsregelung entscheidet der Hauptausschuss bei einer Vergabesumme von mehr als 12.000,00 €, sowie die Stadtvertretung bei einer Summe über 24.000,00 €. Im Haushalt wurden 30.000,00 € dafür eingestellt.

Herr Behnke berichtet über die momentane Erarbeitung einer Feuerwehrorganisationsverordnung und eine Verordnung für die Durchführung einer Feuerwehrbedarfsplanung durch das Innenministerium. Vermutlich werden diese Verordnungen Mitte April verabschiedet. Erst dann kann eine Ausschreibung erfolgen.

Lt. einem Bedarfsplan, der Frau Wiener vorliegt, ist die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen für die nächsten 10 Jahre aufgeführt. Z. B. sollte ein Rundhauber im Jahr 2015 angeschafft werden, der bis heute nicht angeschafft wurde. Herr Tiede erklärt, dass es sich um das Fahrzeug LF 16 TS handelt, welches nunmehr etwa 26 Jahre alt ist. D. h. gemäß der Doppik ist ein Feuerwehrfahrzeug nach 15 Jahren abgeschrieben. Aufgrund der betriebenen Werterhaltung ist das Fahrzeug noch einsatzbereit. Der Hintergrund für den erstellten Plan ist die Erneuerung des Fahrzeugbestandes im laufenden Prozess der Haushaltsführung um die Einsatzsicherung zu betreiben. Verzögerungen in der Beschaffung liegen an der fehlenden bzw. nicht möglichen Finanzierung, die im Zusammenhang mit Fördermitteln sowie der Planung durch die Stadtverwaltung steht. Herr Behnke bringt vor, dass demnächst evtl. zwei Fahrzeuge in einem Jahr zu beschaffen sind, um den gebildeten Investitionsstau abzarbeiten. Die Kriterien der neuen Feuerwehrbedarfsplanung, deren Entwurf Herr Behnke einsehen konnte, sind sehr hoch und anspruchsvoll.

Frau Wiener interessiert, ab wann die Nutzungsdauer eines Feuerwehrfahrzeuges gerechnet wird. Die Nutzungsdauer zählt ab null mit dem Baujahr.

Die Asphaltdecke der Bahnhofstraße, so Frau Wiener, die im vorletzten Jahr fertig gestellt wurde, ist auf der Höhe zwischen Weidestraße und Lindenstraße gerissen. Sie bittet die Verwaltung um Sichtung des Schadens und um die Prüfung einer bestehenden Gewährleistung.

Frau Zettwitz weist auf die Parksituation in der Königstraße hin. Einige Bürger sind der Meinung, dort parken nur die Autos der Händler und die Bürger selbst müssen weit weg parken, wenn sie dort einkaufen möchten.

Weiterhin ist der Taxiparkplatz am Bahnhof ständig von anderen Fahrzeugen zugeparkt.

Die Kundschaft des Kioskes am Bahnhof uriniert in die dortigen Büsche. Frau Zettwitz bittet die Verwaltung um entsprechende Maßnahmen.

Frau Dyrba fragt, ob das Hyazinthenfest stattfinden wird. Herr Jäschke bejaht dies. Der Veranstalter ist der HGV, stattfinden wird das Fest Anfang April. Dies kollidiert nicht mit der Familienveranstaltung der Partner für Demokratie am 15.05.2017.

Frau Eidmann hatte auf der letzten Stadtvertreterversammlung die Nutzung des Kontorhauses angesprochen. Auch Frau Dyrba ist für die Nutzung als eine Art „Boizenburger Begegnungsstätte“. Herr Jäschke erklärt, dass hierfür der SKS-Ausschuss zuständig ist und dieser eine Vorlage „Konzeption der Jugendarbeit in Boizenburg/Elbe“ dazu vorbereitet wird für die Stadtvertreterversammlung am 09.05.2017.

Herr Franck spricht das Problem der Befüllung des Grünschnittcontainers in der Schwartower Str. an. Der Container ist zu hoch, gerade auch für ältere Bürger ist die Befüllung extrem schwierig. Im Bauausschuss wurde der Bau einer Treppe mit Podest empfohlen, welcher mit 4.300,00 € Kosten veranschlagt wurde. Herr Franck bemängelt, dass kein besseres Angebot gefunden wurde. Eine Baumaßnahme kann nur mit einer detaillierten Abstimmung mit der Entsorgungsfirma Nieder erfolgen. Auch Möglichkeiten, diese Treppe durch Vandalismus zu beschädigen, sollten im Vorfeld bedacht und ausgeräumt werden.

Herr Jäschke sichert die Einholung weiterer Angebot zu sowie die Abstimmung mit dem Entsorger. Auch muss abschließend die Haftungsfrage der Stadt geklärt werden.

Frau Wiener ist heute die Abholung der Kleiderspenden aus dem Container aufgefallen. Der Abholer hat die Säcke am Container in der Kurzen Str. sortiert und einige Säcke dort stehen lassen. Damit ist der Anfang gemacht, dass andere Leute auch ihren Müll dorthin stellen. Hier sollte die Verwaltung den ASB zur Handhabung ansprechen.

Frau Dyrba erinnert an das Versetzen des Fußgängerüberwegschildes in der Bahnhofstraße auf der Höhe des ehem. Kulturhauses.

Herr Jäschke hat das Problem an Frau Poltier weitergetragen. Problematisch ist ein Versetzen, weil dies ein Gehweg mit Radbenutzung und kein getrennter Geh- und Radweg ist. Aus diesem Grund muss bzw. darf das Schild an dieser Stelle stehen. Herr Jäschke bespricht ein mögliches Versetzen nochmal in der Verwaltung.

## **zu 6            Einwohnerfragestunde**

Herr Schlegel fragt, ob das Gebiet für das Grundschulzentrum so groß geplant wurde, dass die Ver- und Entsorgungsstraßen für das Grundschulzentrum, wie die Düstere Garre, Quöbbe, Amtsgärten zur Klingbergstraße dort mit einbezogen werden. Herr Jäschke bestätigt dies, genau dieses Gebiet wird abgegrenzt. Die entsprechende Vorlage steht zur Einsicht seit einigen Tagen im Internetportal. Die Busse sollen weiterhin die Wendeschleife benutzen, da diese an der Ecke Amtsgärten/Vor dem Mühlentor Probleme mit der Durchfahrt hätten.

## **zu 7            Aufstellung des Lärmaktionsplanes für die Haupteisenbahnstrecke Vorlage: 004/17/30**

Frau Wiener fragt, warum diese Beschlussvorlage überhaupt erstellt wurde, wenn die Kriterien für die Erstellung des Lärmaktionsplanes in Boizenburg nicht erfüllt werden.

Herr Jäschke ist der Meinung, diese Vorlage müsste eine Berichtsvorlage sein. Bis zur nächsten Stadtvertreterversammlung wird er klären, warum dies eine Beschlussvorlage ist.

Herr Tiede befürchtet, dass eine Abstimmung zur Nichtaufstellung des Lärmaktionsplanes erfolgen soll, mit dem Zweck, dass die Bahn dann sagen kann, es liegt keine ausreichende Lärmbelastigung für die Anwohner vor.

Nach dem erfolgten Umbau der Bahnstrecke für die ICE-Züge haben mehrere Anwohner am Bahnhof Lärminderungsmaßnahmen von der Bahn erwartet, so Herr Jäschke. Gleichzeitig stieg der Güterbahnverkehr an, der mehr Lärm verursacht als die ICE-Züge. Boizenburg ist auf der Prioritätenliste für Lärmschutzmaßnahmen der Bahn von 4,8 Punkten hochgerutscht auf 3,249 Punkte, wobei die letzte Priorität mit 5 Punkten bewertet ist.

Dies bedeutet die mögliche Durchführung der Baumaßnahmen zwischen den Jahren 2025 und 2035. Die Planung dafür obliegt dem Eisenbahnbundesamt.

Herr Jäschke betont, dass diese Vorlage nicht aussagt, dass kein Lärm vorhanden ist bzw. Baumaßnahmen zur Lärminderung abgelehnt werden.

**Beschluss:** Die Stadtvertretung beschließt in ihrer Sitzung vom 09.03.2017 einen Lärmaktionsplan für die Haupteisenbahnstrecke gemäß des Gesetzes zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie (2002/49/EG) nicht aufzustellen.

**Abstimmungsergebnis:** Der Beschlussvorschlag wurde zur Kenntnis genommen. Bis zur Stadtvertreterversammlung am 09.03.2017 werden weitere Informationen von der Verwaltung erwartet.

## zu 8            **Bebauungspläne und ihr ökologischer Ausgleich** Vorlage: 006/17/30

Frau Wiener fragt, was man sich im B-Plan Nr. 6 (beim Heizwerk/Keesboom) unter „...Realisierung des Ausgleichs teilweise erfolgt...“ vorstellen muss. Hierzu erklärt Herr Jäschke, dass die Bebauung teilweise erfolgt ist und daher die Realisierung des Ausgleichs entsprechend ebenfalls teilweise erfolgt ist.

Weiterhin möchte Frau Wiener wissen, warum im B-Plan 22 (OT Vier) steht: „... es ist bebaut...“. Bei den Ausgleichsmaßnahmen aber steht: „...Straßenbäume konnten im Rahmen der Erschließung nicht hergestellt werden...“. Herr Jäschke erklärt, diese Bäume wurden extern kompensiert, d. h. irgendwo anders sind Straßenbäume gepflanzt worden.

**Beschluss:** Bebauungspläne und ihr ökologischer Ausgleich

**Abstimmungsergebnis:** Der Bericht zu den Bebauungsplänen und ihres ökologischen Ausgleichs wird zur Kenntnis genommen.

## zu 9            **Standorte für öffentliches WLAN** Vorlage: 008/17/20

Herr Jäschke benennt für die anwesenden Bürger die vier Standorte, mit denen begonnen wird.

**Beschluss:** Der AWUOS empfiehlt der Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe die Einrichtung von öffentlichem WLAN an festgelegten Standorten zu beschließen. Eine Umsetzung erfolgt 2017, beginnend durch die Annahme des Angebotes der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH zur Einrichtung von vier Standorten.

Die dieses Jahr nicht realisierbaren weiteren sechs Standorte werden in den Haushaltsberatungen 2018 berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:** 7/0/0

**zu 10          Errichtung einer Beerdigungsstätte im Wald**  
**Vorlage: 010/17/30**

Der Bauausschuss hat sich auf seiner gestrigen Sitzung dazu vertagt, so Herr Jäschke. An die Verwaltung sind einige zu klärende Fragen herangetragen worden, u. a. ob es eine Mindestflächengröße gibt, ob der Wald im OT Vier nutzbar wäre, ob man gemeinsam mit dem Amt Boizenburg-Land einen Wald finden kann und ob Bestattungen im Biosphärenreservat erlaubt sind. Zu erfragen ist weiterhin, wie machen es andere Kommunen und was ergibt eine Kostenschätzung. In etwa einem halben Jahr, soll das Thema wieder besprochen werden.

Frau Wiener schlägt vor, auch die Stadt Lauenburg/Elbe zu befragen, ob eine gemeinsame Nutzung des dortigen Waldfriedhofes möglich wäre.

Frau Dyrba betont, dass Boizenburg vor Ort einen eigenen Waldfriedhof anbieten sollte.

Herr Behnke hat sich im Vorfeld die Meinung des Bestattungshauses Kohlmann eingeholt.

Das Bestattungsunternehmen steht der Errichtung eines Waldfriedhofes positiv gegenüber.

Frau Dyrba fragt, ob der Judenfriedhof als Waldfriedhof genutzt werden könnte. Herr Jäschke erklärt, dass ein Ruhewald einen parkähnlichen Charakter haben muss, was an der Stelle nicht vorliegt.

Herr Behnke stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

**Beschluss:** Errichtung einer Beerdigungsstätte im Wald

Der AWTUOS stellt den Antrag der Vertagung.

**Abstimmungsergebnis:** 7/0/0

**zu 11          3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1.2 für das Gebiet "Stadtpark Nord/ Schwanheider Strasse West"**  
**hier: Aufstellungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss nach § 13 a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren)**  
**Vorlage: 015/17/30**

Herr Jäschke berichtet über die einstimmige Befürwortung beim gestrigen Bauausschuss.

**Beschluss:**

1. Für den Bebauungsplan Nr. 1.2 für das Gebiet "Stadtpark Nord/ Schwanheider Strasse West" soll die 3. Änderung aufgestellt werden.
2. Das Änderungsverfahren wird nach § 13 a BauGB „Bebauungspläne der Innenentwicklung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.
3. Den berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wird Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.
4. Die Stadtvertretung beschließt die Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB durch die öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfes für die Dauer eines Monats durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis: 7/0/0**

**zu 12      Verkehrsentwicklungsplan 2030  
hier: Entwurf  
Vorlage: 016/17/30**

Frau Wiener findet die Darstellung des Konzeptes sehr unübersichtlich und teilweise unverständlich. Auch vermisst sie die klare Zielsetzung, wohin man als Stadt zukünftig steuern möchte, also wo die Stadt im Jahr 2030 stehen soll. Will man den Fokus auf Touristen richten, auf Rentner oder auf Pendler. Wurde bei der Straßenplanung wie in der Fritz-Reuter-Str. auf verschiedene Aspekte eingegangen?

Der Elberadweg wurde im Plan gar nicht erwähnt. Frau Wiener bemängelt mehrere Punkte und findet das Konzept nicht ausgereift.

Herr Franck sieht hier zu viele Varianten und Vorschläge im Spiel, die vermutlich zwischen der Verwaltung und dem Ingenieurbüro nicht durchdiskutiert wurden.

Herr Jäschke weist darauf hin, dass viele angesprochene Themen im Konzept erfasst wurden, wie das Citymanagement. Ein Hauptvorschlag ist, aus der Altstadt einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Begegnungszonen zu machen. Der Elberadweg ist deswegen nicht erwähnt, weil er als Fernradweg die Stadt streift. Es ist aber am Kastanienweg im OT Vier eine Verkehrsberuhigung mit Verkehrsinseln geplant, um den Begegnungsverkehr zu verlangsamen. Im Plan sind sehr viele Radwegeverbindungen angedacht.

Im April wird es ein Teilhabeverfahren dazu geben, zu welchem die Planer/-innen eine detaillierte Erläuterung zum Konzept geben werden.

Für Frau Wiener klingen die formulierten Ziele sehr gut, diese treffen allerdings auf jede Kommune zu. Es wird nicht auf für Boizenburg spezifische Ziele oder Schwerpunkte eingegangen.

Herr Jäschke verweist auf die Seite 9 des Planes, auf der die Gesamtmaßnahmen dargestellt sind. Ein Beschluss wird sicherlich erst nach der erneuten Bürgerbeteiligung im April erfolgen. Herr Jäschke empfiehlt, diesem Plan zu zustimmen, damit an weiteren Konzepten gearbeitet werden kann.

Herr Tiede sieht Probleme bei Fahrten durch eine verkehrsberuhigte Altstadt hinsichtlich der Ausrückzeitvorgabe in der neuen Brandschutzbedarfsplanung.

Herr Franck wünscht sich eine weitere positive Begleitung des Konzeptes. Er betont nochmal, dass das Konzept so ausgearbeitet sein muss, dass diejenigen, die darüber entscheiden sollen, wissen, was gemeint ist.

Herr Ruge sieht es als sinnvoll an, diesen Plan als Bestandsaufnahme zu betrachten und zur Kenntnis zu nehmen. Das Ingenieurbüro sollte zur Stadtvertreterversammlung eine Präsentation vorbereiten, um nähere Erklärungen vorzutragen und um Fragen zu beantworten. Auch könnte die Stadtvertretung dem Ingenieurbüro neue Anreize geben.

Herr Behnke schlägt vor, diese Beschlussvorlage zur Kenntnis zu nehmen und erwartet für die Stadtvertreterversammlung eine weitere Präsentation.

**Beschluss:** Die Stadtvertretung stimmt dem Entwurf zum Verkehrsentwicklungsplan 2030 mit Stand vom Februar 2017 zu.

Eine öffentliche Informationsveranstaltung soll durchgeführt werden.

Der AWTUOS nimmt diese Beschlussvorlage zur Kenntnis und erwartet für die nächste Stadtvertreterversammlung eine weitere Präsentation der entsprechenden Firma.

**Abstimmungsergebnis: 7/0/0**

**zu 17      Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

**zu 18      Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31  
Abs. 3**

Eine Bekanntgabe der Beschlüsse im nicht öffentlichen Teil ist nicht erforderlich.

**zu 19      Schließen der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:51 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.07.22

Yvonne Siebert  
Protokollführer/in

Udo Behnke  
Ausschussvorsitzende/r